

Das Bayerische Jugendschach 2009 – eine Weiterführung der Bestandsaufnahme aus 2003

Im Jahr 2003 hat die Bayerische Schachjugend sich intensiv mit dem damaligen Stand der Jugendarbeit in den Vereinen auseinandergesetzt und aufgrund der Bestandszahlen versucht einen Status Quo zu ermitteln, bzw. Problemfelder aufzuzeigen.

Sowohl damals als auch heute ist mir durchaus bewußt, daß alleine aufgrund der gemeldeten Mitgliedszahlen nicht eindeutig auf eine aktive Jugendarbeit im Verein geschlossen werden kann. Nicht mehr aktive, aber noch gemeldete Jugendlichen können ebenso das Ergebnis verfälschen als umgekehrt Jugendliche, die, aus welchen Gründen auch immer, noch nicht dem Verband gemeldet worden sind.

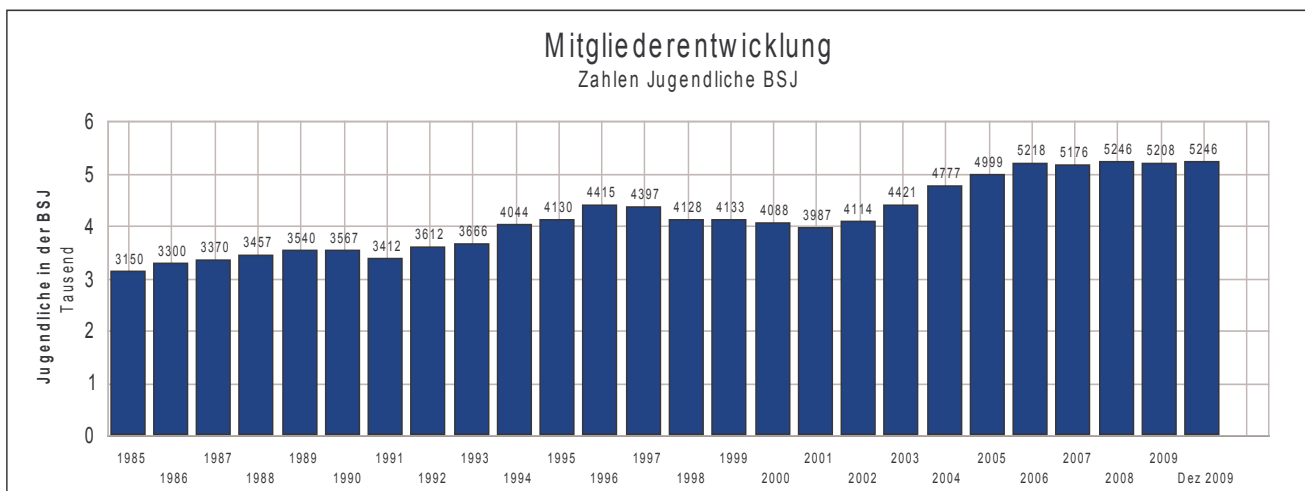
Zwar werden deshalb die getroffenen Prozentangaben teilweise nicht eindeutig sein, dennoch sollte aber davon auszugehen sein, daß zumindest die Tendenzen aus den Zahlen geschlossen werden können.

Der Bericht untergliedert sich dabei in 3 Teile:

- I. Die Entwicklung der Mitgliederzahlen im Jugendbereich, insbesondere seit 2003
- II. Mitgliederverteilung in den Vereinen
- III. Zusammenfassung

I. Entwicklung der Mitgliedszahlen im Jugendbereich (U-20)

Folgende Betrachtung schließt die Zahlen bis einschl. Dezember 2009 ein, d.h. die aktuellen Zahlen vom Januar 2010 sind noch nicht berücksichtigt.



Bereits seit Beginn der 80er stieg die Zahl der Jugendlichen in Bayern kontinuierlich an. In den Jahren 1994 und 1996 kam es noch einmal zu größeren Zuwächsen, ging dann aber wieder auf ca. 4100 zurück, wo sie bis 2002 fast verharrte. Erst mit den Zahlen im Januar 2003 kam es wieder zu nennenswerten Zuwächsen. Die Steigerung der Mitgliedszahlen dauerte bis 2006, seitdem hält man sich in etwa auf diesem Niveau.

Zwar scheint der Anstieg bis 2006 recht erfreulich, doch spiegelt er auch gleichzeitig die Gesamtentwicklung auf nationaler Ebene wieder, wo über die verschiedenen Landesverbände vergleichbare Entwicklungen zu sehen sind.

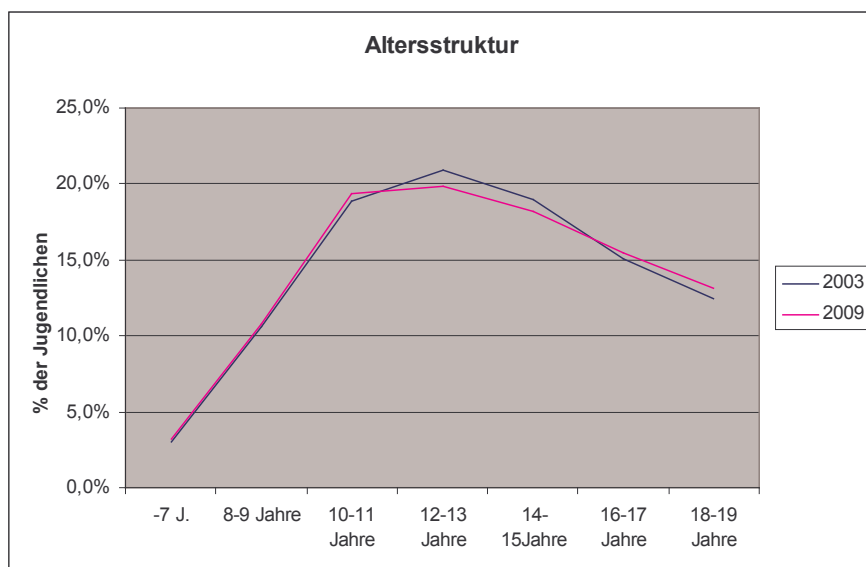
Erfreulicherweise ist es gelungen, die Mitgliedszahlen im Juniorenbereich (20-24 Jahre) zu stabilisieren. Nach einem Tiefpunkt 2008 (907 Junioren) lag die Zahl im Januar 2009 bei 912 und nunmehr im Dezember 2009 bei ca. 940.

Dies ist wohl darauf zurückzuführen, daß die Mitgliederzuwächse der letzten Jahre nun in den Juniorenbereich hinüber gerettet werden können. Vergleicht man die Zahlen von 2003 und 2009 so sieht man aber, daß die Zuwächse fast gleichmäßig über alle Altersklassen verteilt werden konnten. Lediglich der Alterssektor U-14 hinkt hinter den anderen Altersklassen prozentual hinterher.

	-7 J.	8-9 Jahre	10-11 Jahre	12-13 Jahre	14-15Jahre	16-17 Jahre	18-19 Jahre	Gesamt
2003	138	482	859	951	861	685	566	4542
	3,0%	10,6%	18,9%	20,9%	19,0%	15,1%	12,5%	100,0%
2009	170	567	1017	1040	952	811	689	5246
	3,2%	10,8%	19,4%	19,8%	18,1%	15,5%	13,1%	100,0%
Vergleich	32	85	158	89	91	126	123	704
	23,2%	17,6%	18,4%	9,4%	10,6%	18,4%	21,7%	15,5%

Dennoch dürfte es mittelfristig nicht möglich sein, die Abgänge im Seniorenbereich durch Nachwuchs aus dem Juniorenbereich auszugleichen. Hierzu wären deutlich höhere Mitgliedssteigerungen in diesem Alterssegment nötig, als sie derzeit realistisch erscheinen.

Die Altersstruktur hat sich aufgrund der fast gleichmäßigen Entwicklung in den Altersklassen nur leicht nach oben zu den „älteren Jahrgängen“ verschoben. Hier dürfte auch generell in Zukunft nur mit marginalen Veränderungen zu rechnen sein, wobei es andererseits zeigt, daß es geschafft wird, die mittleren Jahrgänge (U16/U18) in die höheren Jahrgänge zu „retten“.



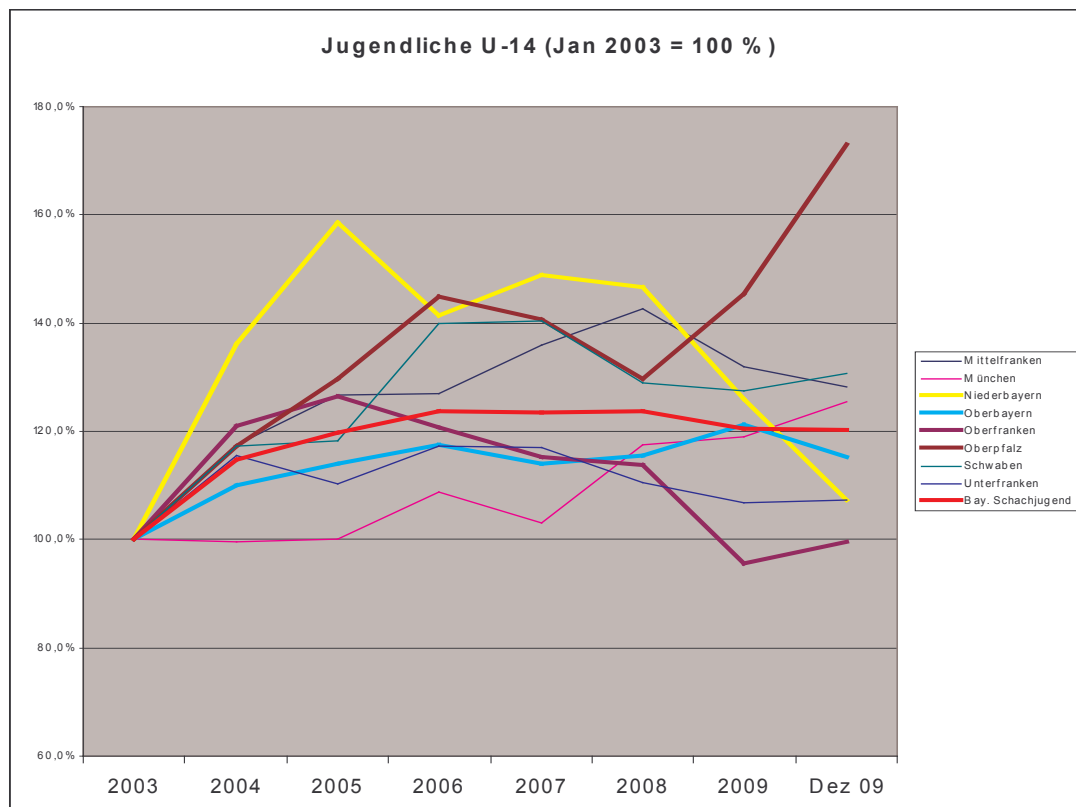
Überraschend ist jedoch, daß sich die Entwicklung der Mitgliedszahlen in den einzelnen Bezirken zum Teil völlig konträr entwickelt.

Sieht man sich die Entwicklung der U-14 (0-13 Jahre) Spieler seit Januar 2003 an, so spreizt sich die Entwicklung von einem Stillstand (Oberfranken) bis zu einem Zuwachs von über 70 % (!) in der Oberpfalz. Aber auch hier gilt es zu berücksichtigen, daß sich eine rasante Entwicklung erst in den letzten beiden Jahren ergeben hat, während davor die Oberpfalz sich nur leicht über dem Mittel bewegte. Dies liegt auch darin begründet, daß dieser Zuwachs fast ausschließlich auf die Aktivitäten eines Vereins (SC Bavaria Regensburg), die mit einer beeindruckenden Leistung die Mitgliedszahlen in der U-14 Altersklasse geradezu explodieren ließen: 2008: 0, Jan 2009: 33, Dez 2009: 48 ! Allerdings wären die Zahlen in der Oberpfalz auch ohne Bavaria Regensburg noch im positiven Bereich.

Dennoch zeigt die allgemeine Entwicklung in dieser Altersklasse eine insgesamt unzufriedene Aussicht. Läßt man die sehr gute Entwicklung aus der Oberpfalz außer Betracht, scheint der Geburtenrückgang voll auf die Mitgliedszahlen durchzuschlagen. Allerdings ist offensichtlich trotz dieser negativen Vorgabe durchaus eine Steigerung der Nachwuchsspieler erreichbar, wie eben die Oberpfalz beweist

U-14 (bis 13 Jahre)

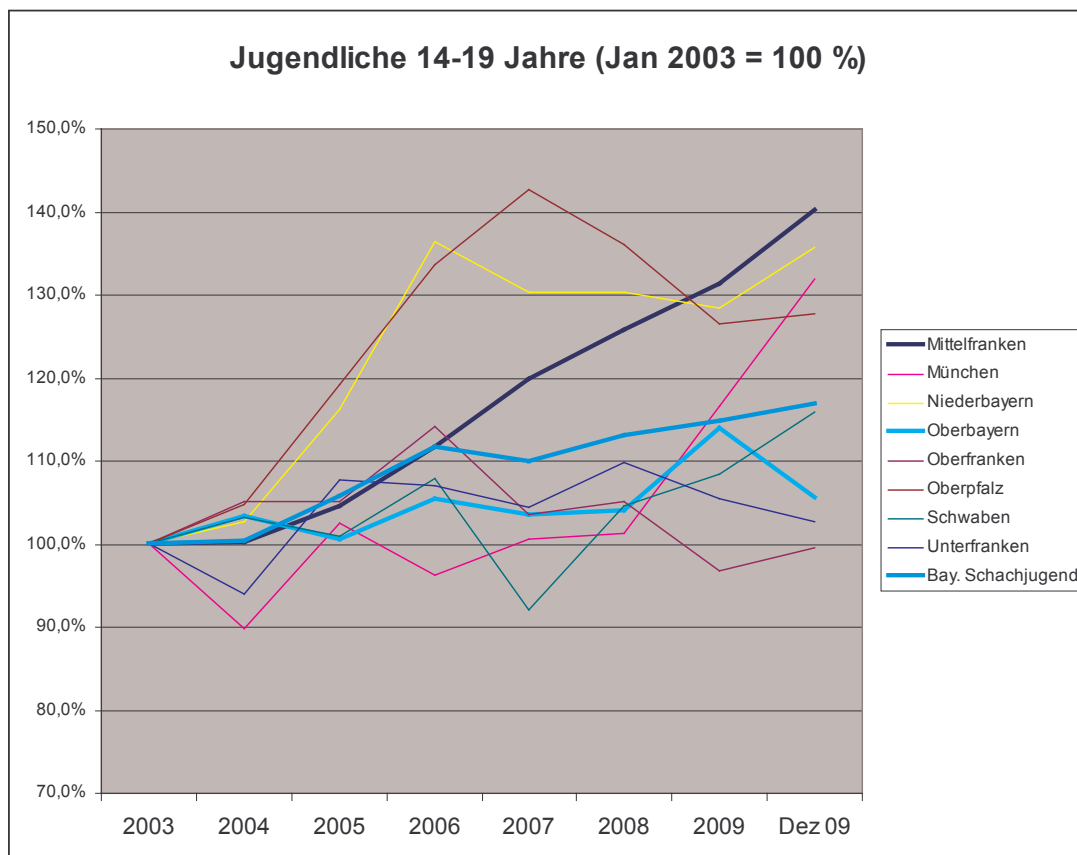
	2002	2003	2004	2005	2006	2007	2008	2009	Dez 09
Mfr	360	436	512	552	554	593	622	575	559
		100,0%	117,4%	126,6%	127,1%	136,0%	142,7%	131,9%	128,2%
Mchn	196	251	250	251	273	259	295	299	315
		100,0%	99,6%	100,0%	108,8%	103,2%	117,5%	119,1%	125,5%
Ndb	98	135	184	214	191	201	198	170	145
		100,0%	136,3%	158,5%	141,5%	148,9%	146,7%	125,9%	107,4%
Obb	490	562	618	641	660	641	649	682	648
		100,0%	110,0%	114,1%	117,4%	114,1%	115,5%	121,4%	115,3%
Ofr	213	256	310	324	309	295	291	245	255
		100,0%	121,1%	126,6%	120,7%	115,2%	113,7%	95,7%	99,6%
Opf	155	145	170	188	210	204	188	211	251
		100,0%	117,2%	129,7%	144,8%	140,7%	129,7%	145,5%	173,1%
Schw	192	196	230	232	274	275	253	250	256
		100,0%	117,3%	118,4%	139,8%	140,3%	129,1%	127,6%	130,6%
Ufr	289	342	395	377	401	400	378	365	367
		100,0%	115,5%	110,2%	117,3%	117,0%	110,5%	106,7%	107,3%
BSJ, Gesamt	1.993	2.323	2.669	2.779	2.872	2.868	2.874	2.797	2.796
		100,0%	114,9%	119,6%	123,6%	123,5%	123,7%	120,4%	120,4%



Ähnliche Unterschiede sind auch zu sehen, wenn man sich die Altersklassen 14-19 Jahre über die Bezirke betrachtet. Auch hier gibt es Bezirke mit deutlichen Zuwächsen (hier kontinuierlich Mittelfranken, aber auch Niederbayern und (wieder) die Oberpfalz, während München, ähnlich wie Oberpfalz in der U-14, vor allem in den letzten beiden Jahren hier deutlich zulegen konnte.

14 - 19 Jahre

	2002	2003	2004	2005	2006	2007	2008	2009	Dez 09
Mfr	345	348	349	364	389	417	438	457	488
		100,0%	100,3%	104,6%	111,8%	119,8%	125,9%	131,3%	140,2%
Mchn	175	157	141	161	151	158	159	183	207
		100,0%	89,8%	102,5%	96,2%	100,6%	101,3%	116,6%	131,8%
Ndb	139	148	152	172	202	193	193	190	201
		100,0%	102,7%	116,2%	136,5%	130,4%	130,4%	128,4%	135,8%
Obb	432	445	460	448	469	461	463	507	470
		100,0%	103,4%	100,7%	105,4%	103,6%	104,0%	113,9%	105,6%
Ofr	250	255	268	268	291	264	268	247	254
		100,0%	105,1%	105,1%	114,1%	103,5%	105,1%	96,9%	99,6%
Opf	165	166	174	198	222	237	226	210	212
		100,0%	104,8%	119,3%	133,7%	142,8%	136,1%	126,5%	127,7%
Schw	239	214	221	216	231	197	224	232	248
		100,0%	103,3%	100,9%	107,9%	92,1%	104,7%	108,4%	115,9%
Ufr	376	365	343	393	391	381	401	385	375
		100,0%	94,0%	107,7%	107,1%	104,4%	109,9%	105,5%	102,7%
BSJ, Gesamt	2.121	2.098	2.108	2.220	2.346	2.308	2.372	2.411	2.455
		100,0%	100,5%	105,8%	111,8%	110,0%	113,1%	114,9%	117,0%

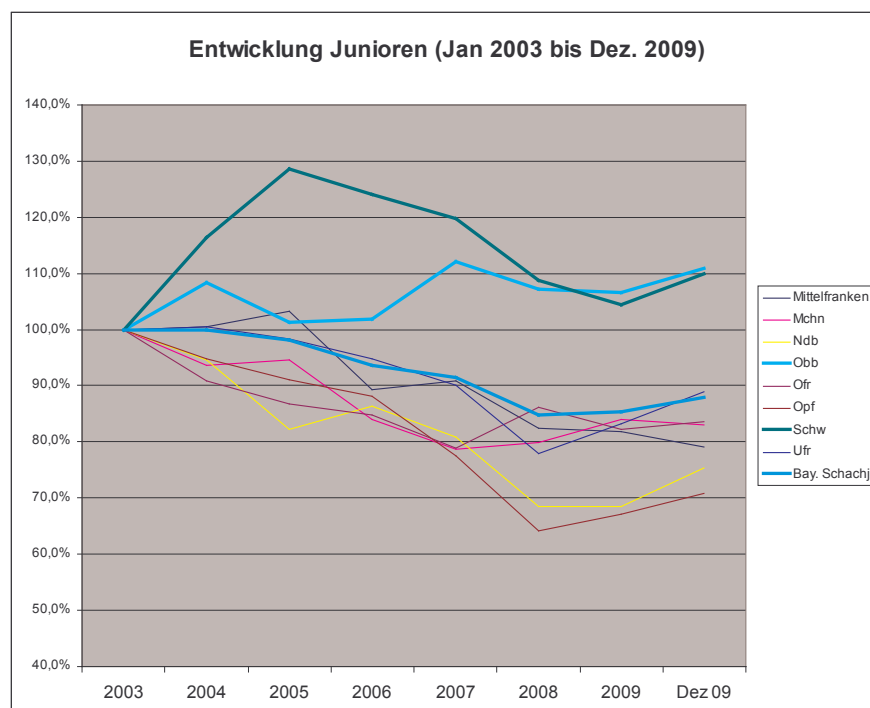


Im Juniorenbereich hingegen zeichnet sich eine einheitliche Entwicklung ab. Zwar konnten sich Schwaben und Oberbayern dem Rückgängen seit Beginn des Jahrtausends bis ca. 2008 entgegenstemmen, aber mit den Zahlen 2009 steigen die Zahlen in allen Bezirken gleichmäßig an. Dies dürften die Ergebnisse der Mitgliedssteigerungen aus den 90ern sein, die nun in die Juniorenklasse wechseln. Überraschender Weise können hier aber die Bezirke, die in der Altersklasse 14-19 gut vertreten sind, diese Zuwächse nicht im Juniorenbereich bestätigen. Lediglich Oberbayern hat in 2009 einen fast dramatischen Einbruch von ca. 7 % erlitten. (!) Interessant wird es sein, ob sich die Entwicklungen der jetzigen 14-19 jährigen in den Bezirken zukünftig in den Zahlen der Junioren wieder spiegeln wird. Hier wäre dann ein Anstieg in Niederbayern, Oberpfalz, Mittelfranken und womöglich München zu erwarten, was bisher eben nicht zu beobachten war. Oberbayern und Schwaben würden entsprechend auf (hoffentlich) hohem Niveau eher verharren. Spannend dürfte sich die Situation in Ober- und Unterfranken entwickeln, wo im Gegensatz zu den anderen Bezirken seit 2003 keine, bzw. keine nennenswerten Zugewinne in den jüngeren Altersklassen ergeben haben. Da zudem die Akzeptanz von Jugendarbeit in Oberfranken (siehe weiter unten) sehr gering scheint, ist hier wohl eher eine problematische Entwicklung zu erwarten.

Junioren

	2003	2004	2005	2006	2007	2008	2009	Dez 09
Mfr	187	188	193	167	170	154	153	148
Mchn	94	88	89	79	74	75	79	78
Ndb	73	69	60	63	59	50	50	55
Obb	166	180	168	169	186	178	177	184
Ofr	152	138	132	129	120	131	125	127
Opf	134	127	122	118	104	86	90	95
Schw	91	106	117	113	109	99	95	100
Ufr	172	173	169	163	155	134	143	153
BSJ, Gesamt	1069	1069	1.050	1.001	977	907	912	940

Mfr	100,0%	100,5%	103,2%	89,3%	90,9%	82,4%	81,8%	79,1%
Mchn	100,0%	93,6%	94,7%	84,0%	78,7%	79,8%	84,0%	83,0%
Ndb	100,0%	94,5%	82,2%	86,3%	80,8%	68,5%	68,5%	75,3%
Obb	100,0%	108,4%	101,2%	101,8%	112,0%	107,2%	106,6%	110,8%
Ofr	100,0%	90,8%	86,8%	84,9%	78,9%	86,2%	82,2%	83,6%
Opf	100,0%	94,8%	91,0%	88,1%	77,6%	64,2%	67,2%	70,9%
Schw	100,0%	116,5%	128,6%	124,2%	119,8%	108,8%	104,4%	109,9%
Ufr	100,0%	100,6%	98,3%	94,8%	90,1%	77,9%	83,1%	89,0%
BSJ, Gesamt	100,0%	100,0%	98,2%	93,6%	91,4%	84,8%	85,3%	87,9%



Die unterschiedliche Entwicklung scheint auf den ersten Blick überraschend, da davon auszugehen war, daß sich externe Vorgaben und interne Jugendarbeit gleichermaßen auf die Mitgliedszahlen durchschlagen sollten. Dies scheint offensichtlich nicht der Fall zu sein.

Dennoch scheint es möglich in allen Altersbereichen Mitglieder an die Schachvereine binden zu können. Im Sinne einer optimalen Arbeit wäre hier eine Zusammenarbeit und Erarbeitung der Gründe für diese differenzierte Entwicklung wohl von großem Nutzen.

II. Mitgliederverteilung in den Vereinen der BSJ

Wurde in der Erhebung 2003 aufgezeigt, daß sich ein eher zu geringer Teil der Vereine um die Nachwuchsarbeit im bayerischen Schach kümmert, hat sich die Situation zwar in weiten Teilen Bayerns geringfügig gebessert, von einer vernünftigen Situation kann aber immer noch nicht ausgegangen werden.

Bleibt man bei der Definition, daß bei ≤ 4 gemeldeten U-18 Spielern in einem Verein keine Jugendarbeit stattfindet (siehe Einführung), so hat sich die Zahl der Vereine, die unter diese Kategorie fallen, von fast 48 % in 2003 auf nunmehr 40 % verringert. Auch bei der Betrachtung der U-14 Altersklasse und dieser Definition hat sich Zahl der „Jugendarbeitsverweigerer“ von 62 auf nunmehr 55% verringert.

Hier scheint es, als ob die Mitgliederzuwächse nicht allein auf dem Rücken der bereits aktiven Vereine ausgetragen worden ist, sondern das sich tatsächlich neue Jugendgruppen gegründet haben. Diese Entwicklung ist zunächst zu begrüßen, dennoch ist sei bei weitem noch nicht ausreichend.

Auch ist auch diese Entwicklung nicht in allen Bezirken gleichmäßig zu beobachten. Während sich die meisten Bezirke im Vergleich zu 2003 um ca. 10-15 % weniger Vereine leisten, die gleich/weniger 4 U-18 Spieler gemeldet haben, bleibt Unterfranken mit ca. 35 % auf einem ähnlichem Niveau wie vor 6 Jahren, während Oberfranken aber sogar ihren Anteil an Vereinen, die offensichtlich keine Jugendarbeit betreiben als einziger Bezirk auf nunmehr fast 60 % (!) erhöht haben.

Die dabei bereits 2003 beobachtete Auflösung von Vereinen in Bayern hat sich dabei in diesem Berichtszeitraum weiter fortgesetzt. Allein 23 Vereine weniger zählt der BSB wie vor 6 Jahren. Berücksichtigt man dabei, daß sich in diesem Zeitraum auch neue Vereine gebildet haben, so ist mit einem Verlust von ca. 30 Vereinen in 6 Jahren (also im Schnitt 5 /Jahr) zu rechnen. Eine aus meiner Sicht äußerst unbefriedigende Situation. (1998 waren es noch 515 Vereine!)

Dabei ist bei der hohen Rate der Vereine, die keine Jugendarbeit betreiben eine entsprechende Entwicklung fast vorprogrammiert. Wie in einem Bezirk, im dem sich nicht einmal die Hälfte der Vereine um den Nachwuchs kümmert, auf Dauer der Fortbestand bzw. eine vernünftige Situation für die Vereine gesichert werden kann, ist wohl eine spannende Angelegenheit.

Dabei hat sich nach wie vor nichts daran geändert, daß sich auch mitgliedsstarke Vereine nicht um eine Nachwuchsarbeit bemühen. Die Arbeit mit Jugendlichen ist also nicht primär von der Mitgliedszahl im Verein abhängig.

Ziel soll es für die BSJ und den BSB sein, die Rate der Vereine, die sich, aus welchen Gründen auch immer, nicht für die Nachwuchsarbeit gewinnen lassen auf einen Zielkorridor von 10-15 % zu senken.

	Jahr	Vereine ges.	+/- gegen 2003	U-14 Vereine mit 0 Spielern		U-14 Vereine mit <= 4 Spielern		U-18 Vereine mit 0 Spielern		U-18 Vereine mit <= 4 Spielern		Anzahl U-20	Anzahl Junioren	Anzahl Senioren
				Sum	%	Sum	%	Sum	%	Sum	%			
Obb	2003	80		28	35,0%	38	47,5%	17	21,3%	29	36,3%	1021	166	1980
	2009	79	-1	17	21,5%	28	35,4%	10	12,7%	21	26,6%	1118	184	1870
												9,5%	10,8%	-5,6%
Ufr	2003	71		18	25,4%	45	63,4%	12	16,9%	26	36,6%	703	172	1821
	2009	67	-4	17	25,4%	40	59,7%	10	14,9%	23	34,3%	742	153	1471
												5,5%	-11,0%	-19,2%
Schw	2003	58		28	48,3%	42	72,4%	20	34,5%	32	55,2%	415	91	1239
	2009	56	-2	15	26,8%	31	55,4%	12	21,4%	23	41,1%	504	100	1226
												21,4%	9,9%	-1,0%
Mfr	2003	81		29	35,8%	45	55,6%	21	25,9%	38	46,9%	840	187	2123
	2009	73	-8	24	32,9%	36	49,3%	19	26,0%	28	38,4%	1047	148	1981
												24,6%	-20,9%	-6,7%
Ofr	2003	72		31	43,1%	51	70,8%	23	31,9%	39	54,2%	548	152	1537
	2009	68	-3	24	35,3%	47	69,1%	20	29,4%	40	58,8%	509	127	1326
												-7,1%	-16,4%	-13,7%
Mchn	2003	44		25	56,8%	31	70,5%	22	50,0%	29	65,9%	404	94	1395
	2009	39	-5	19	48,7%	24	61,5%	17	43,6%	19	48,7%	522	78	1448
												29,2%	-17,0%	3,8%
Ndb	2003	31		9	29,0%	18	58,1%	3	9,7%	14	45,2%	304	73	600
	2009	30	-1	8	26,7%	19	63,3%	4	13,3%	11	36,7%	346	55	583
												13,8%	-24,7%	-2,8%
Oberpfalz	2003	39		16	41,0%	28	71,8%	8	20,5%	20	51,3%	307	134	785
	2009	40	1	11	27,5%	25	62,5%	6	15,0%	17	42,5%	463	95	880
												50,8%	-29,1%	12,1%
BSJ	1998	515												
	2003	476		184	38,7%	298	62,6%	126	26,5%	227	47,7%	4542	1069	11480
	2009	452	-23	135	29,9%	250	55,3%	98	21,7%	182	40,3%	5251	940	10785
												15,6%	-12,1%	-6,1%

Jugend U-14							
2003				Dezember 2009			
Spieler		Vereine		Spieler		Vereine	
2435	100,00%	476	100,00%	2796	100,00%	452	100,00%
2435	100,00%	293	61,60%	2796	100,00%	310	68,60%
2399	98,50%	257	54,00%	2753	98,50%	267	59,10%
2353	96,60%	234	49,20%	2701	96,60%	241	53,30%
2260	92,80%	203	42,60%	2632	94,10%	218	48,20%
2164	88,90%	179	37,60%	2572	92,00%	203	44,90%
2079	85,40%	162	34,00%	2462	88,10%	181	40,00%
1953	80,20%	141	29,60%	2312	82,70%	156	34,50%
1841	75,60%	125	26,30%	2172	77,70%	136	30,10%
1745	71,70%	113	23,70%	2100	75,10%	127	28,10%
1619	66,50%	99	20,80%	1947	69,60%	110	24,30%
1459	59,90%	83	17,40%	1737	62,10%	89	19,70%
1371	56,30%	75	15,80%	1660	59,40%	82	18,10%
1251	51,40%	65	13,70%	1576	56,40%	75	16,60%
1121	46,00%	55	11,60%	1472	52,60%	67	14,80%
1009	41,40%	47	9,90%	1318	47,10%	56	12,40%
934	38,40%	42	8,80%	1213	43,40%	49	10,80%
806	33,10%	34	7,10%	1101	39,40%	42	9,30%
738	30,30%	30	6,30%	1050	37,60%	39	8,60%
648	26,60%	25	5,30%	1014	36,30%	37	8,20%
591	24,30%	22	4,60%	976	34,90%	35	7,70%
531	21,80%	19	4,00%	856	30,60%	29	6,40%
468	19,20%	16	3,40%	772	27,60%	25	5,50%
380	15,60%	12	2,50%	728	26,00%	23	5,10%
357	14,70%	11	2,30%	682	24,40%	21	4,60%
333	13,70%	10	2,10%	562	20,10%	16	3,50%
258	10,60%	7	1,50%	462	16,50%	12	2,70%
258	10,60%	7	1,50%	408	14,60%	10	2,20%
231	9,50%	6	1,30%	380	13,60%	9	2,00%
203	8,30%	5	1,10%	351	12,60%	8	1,80%
174	7,10%	4	0,80%	351	12,60%	8	1,80%
144	5,90%	3	0,60%	289	10,30%	6	1,30%
144	5,90%	3	0,60%	256	9,20%	5	1,10%
144	5,90%	3	0,60%	211	7,50%	4	0,90%
144	5,90%	3	0,60%	164	5,90%	3	0,70%
144	5,90%	3	0,60%	116	4,10%	2	0,40%
144	5,90%	3	0,60%	67	2,40%	1	0,20%
108	4,40%	2	0,40%				

Wie bereits oben erwähnt, hat sich die Verteilung der Jugendlichen auf die Vereine leicht verbessert. Zwar sind die mitgliedsstarken Vereine immer noch die dominierende Größe (2003: 30,3 % U-14 Spieler in 6,3 % der Vereine; 2009: 30,6 % U-14 in 6,4 % der Vereine), aber immerhin verteilen sich die Jugendlichen U-14 nun auf 68 % der Vereine, während dies vor 6 Jahren nur 61,6 % der Vereine waren.

Von einem zufriedenstellendem Verhältnis ist das Jugendschach in Bayern aber noch weit entfernt. Über die Hälfte der U-14 Jugendlichen sind in nur 14 % der Vereine organisiert und knapp 1/3 aller bayerischen Vereine haben nicht einen U-14 Spieler an den Verband gemeldet.

Jugend U-18							
2003				Dezember 2009			
Spieler		Vereine		Spieler		Vereine	
3964	100,00%	476	100,00%	4562	100,00%	452	100,00%
3964	100,00%	350	73,50%	4562	100,00%	354	78,30%
3933	99,20%	319	67,00%	4538	99,50%	330	73,00%
3865	97,50%	285	59,90%	4494	98,50%	308	68,10%
3808	96,10%	266	55,90%	4449	97,50%	293	64,80%
3736	94,20%	248	52,10%	4357	95,50%	270	59,70%
3686	93,00%	238	50,00%	4287	94,00%	256	56,60%
3584	90,40%	221	46,40%	4155	91,10%	234	51,80%
3395	85,60%	194	40,80%	4008	87,90%	213	47,10%
3251	82,00%	176	37,00%	3904	85,60%	200	44,20%
3080	77,70%	157	33,00%	3724	81,60%	180	39,80%
2990	75,40%	148	31,10%	3534	77,50%	161	35,60%
2847	71,80%	135	28,40%	3358	73,60%	145	32,10%
2751	69,40%	127	26,70%	3250	71,20%	136	30,10%
2569	64,80%	113	23,70%	3081	67,50%	123	27,20%
2429	61,30%	103	21,60%	2871	62,90%	108	23,90%
2219	56,00%	89	18,70%	2706	59,30%	97	21,50%
2075	52,30%	80	16,80%	2610	57,20%	91	20,10%
1888	47,60%	69	14,50%	2508	55,00%	85	18,80%
1780	44,90%	63	13,20%	2382	52,20%	78	17,30%
1685	42,50%	58	12,20%	2268	49,70%	72	15,90%
1605	40,50%	54	11,30%	2168	47,50%	67	14,80%
1479	37,30%	48	10,10%	2063	45,20%	62	13,70%
1369	34,50%	43	9,00%	2041	44,70%	61	13,50%
1231	31,10%	37	7,80%	1949	42,70%	57	12,60%
1135	28,60%	33	6,90%	1709	37,50%	47	10,40%
1060	26,70%	30	6,30%	1684	36,90%	46	10,20%
982	24,80%	27	5,70%	1528	33,50%	40	8,80%
928	23,40%	25	5,30%	1420	31,10%	36	8,00%
900	22,70%	24	5,00%	1308	28,70%	32	7,10%
813	20,50%	21	4,40%	1221	26,80%	29	6,40%
723	18,20%	18	3,80%	1191	26,10%	28	6,20%
599	15,10%	14	2,90%	1095	24,00%	25	5,50%
567	14,30%	13	2,70%	1025	22,50%	23	5,10%
534	13,50%	12	2,50%	845	18,50%	18	4,00%
432	10,90%	9	1,90%	734	16,10%	15	3,30%
432	10,90%	9	1,90%	696	15,30%	14	3,10%
396	10,00%	8	1,70%	579	12,70%	11	2,40%
359	9,10%	7	1,50%	419	9,20%	7	1,50%
319	8,00%	6	1,30%	335	7,30%	5	1,10%
278	7,00%	5	1,10%	286	6,30%	4	0,90%
194	4,90%	3	0,60%	227	5,00%	3	0,70%
149	3,80%	2	0,40%	166	3,60%	2	0,40%
103	2,60%	1	0,20%	103	2,30%	1	0,20%

Ähnlich wie in der Altersklasse U-14 hat sich die Situation über alle Altersklassen U-18 nur marginal verbessert. Auch hier sind 31 % aller U-18 Spieler in 8,0 % der Vereine organisiert, während in 2003 die gleiche prozentuale Anzahl in 7,8 % gemeldet war. Diese Veränderung liegt wohl in der Streubreite. Aber immerhin haben 5 % mehr Vereine überhaupt einen U-18 Spieler in ihren Reihen.

III. Zusammenfassung

Der Vergleich der Zahlen aus 2003 und Dezember 2009 zeigt, daß sich an der grundlegenden Situation der Nachwuchsarbeit kaum Veränderungen ergeben haben. Zwar sind die Jugendzahlen gestiegen, doch ist dieser Erfolg nach wie vor auf einen kleinen Teil der Vereine zurückzuführen.

Die notwendige Expansion der Nachwuchsarbeit in die Vereine ist so gut wie ausgeblieben. Die leichte Verbesserung ist nur insoweit positiv zu sehen, als daß es zumindest nicht zu einer Verschlechterung der Situation gekommen ist.

Die Entwicklung der Jugendarbeit und damit der Zukunft des Schachs in Bayern ist derzeit also auf die Initiative eines kleinen Teils der Vereine angewiesen.

Initiativen und Angebote der BSJ werden dabei nur in geringem Maßen von meist ohnehin aktiven Vereinen genutzt (Zuschüsse, Inanspruchnahme FSJ in Oberpfalz). Dabei zeigen die Zahlen und Entwicklungen von den Vereinen, die sich aktiv in der Jugendarbeit einbringen, daß es durchaus nicht unmöglich ist, die Jugendlichen in die Schachvereine zu bringen, wie immer vielerorts kolportiert wird. Ein Beispiel sei der beschriebene Oberpfälzer Verein in Regensburg.

Die weiter zurückgehende Zahl von Vereinen entzieht dem Schachverband nicht nur zukünftige Standorte, sondern verschlechtert auch sukzessive die Spielmöglichkeit auf unteren Ligen auch und vor allem im Seniorenbereich. Zudem erschweren weit auseinander liegende Jugendgruppen einen Neustart bzw. eine Jugendarbeit an sich, da weite Wege die notwendigen Kontakte zu anderen Jugendgruppen erschweren und auch verteuern. Insofern führt die derzeitige Entwicklung mittel- bis langfristig in eine Spirale, deren Ende derzeit nicht abzuschätzen ist.

Die Bayerische Schachjugend und der Bayerische Schachbund werden sich Strategien überlegen und durchführen müssen, die eine größere Zahl von Vereinen dazu veranlasst, sich der Nachwuchs- und Mitgliederwerbung zu widmen.

Vor allem das Verweigern von Nachwuchsarbeit der derzeit noch mitgliedsstarken Vereinen ist aus Sicht der BSJ nicht hinnehmbar.

Die Gründe für die unterschiedlichen Entwicklungen in den Bezirken sind zu eroieren und in den entsprechenden Gremien auf Landes- und Bezirksebene zu diskutieren und darauf zu reagieren. Hierzu, aber auch zur Umsetzung und zur Vertiefung dieser Thematik, sind auch die Bezirks- und Kreisverwaltungen aufgefordert, mitzuwirken.